

6 Zusammenfassung

Eine Gruppe Westlicher Flachlandgorillas (*Gorilla gorilla gorilla*) wurde im Heidelberger Tiergarten für drei Monate beobachtet. Sie setzt sich aus einem 12-jährigen Silberrücken und zwei 7-jährigen Weibchen zusammen. Ein Weibchen war schwanger und hat im Verlauf der Beobachtungszeit das Baby bekommen. Mit Hilfe der Scan Sampling Methode und der Focal Animal Sampling Methode konnten Daten zur Gehegenutzung, zu den Individualabständen der Tiere, zum selbstbezogenen Verhalten und zum sozialen Verhalten erfasst werden. Außerdem wurden Mutter-Kind-Verhaltensweisen und das Verhalten der anderen Individuen Mutter und Kind gegenüber analysiert.

Aufgrund einer starken Lungenentzündung musste das Baby im Alter von drei Wochen aus der Gruppe genommen werden. Der erste Integrationsversuch des Babys in die Gruppe misslang. Eine langsame Integration über mehrere Wochen wurde nicht weiter durchgeführt. Geburt, Herausnahme und Integrationsversuch des Babys sowie die Reaktionen der einzelnen Gruppenmitglieder auf diese Situationen wurden ebenfalls beschrieben. Aufgrund der Ereignisse mit dem Baby wurde die Beobachtungszeit in die Kategorien „Vor der Geburt“, „Mit Baby“ und „Ohne Baby“ gegliedert. Dementsprechend wurden die Daten ausgewertet und miteinander verglichen. Es konnte festgestellt werden, dass sich das Verhalten der Tiere in den verschiedenen Beobachtungszeiträumen verändert hat. Chuma zeigte in den letzten Monaten der Schwangerschaft typische Verhaltensweisen einer Gravidität. Sie distanzierte sich von der Gruppe, um Sozialkontakte zu vermeiden und ruhte sehr viel. Während dieser Zeit hatten daher Bobo und Doba die meisten Sozialkontakte. Mit Baby hatten zwar immer noch Bobo und Doba den meisten Kontakt, allerdings hat der Anteil des Sozialverhaltens bei Chuma zugenommen. Nachdem das Baby aus der Gruppe genommen wurde, hatte Chuma die meisten Kontakte und Bobo zog sich vermehrt von den beiden Weibchen zurück.

Während der Beobachtungszeit mit Baby traten in der Gruppe die meisten Aggressionen auf. Die Mutter zeigte dem Baby gegenüber nicht immer perfektes mütterliches Verhalten. Des Weiteren konnte festgestellt werden, dass das andere Weibchen Defizite im Sexualverhalten aufwies. Wahrscheinlich handelt es sich bei diesen Problemen um Folgeerscheinungen der Handaufzucht.